

**Dachverband Tanz Deutschland e.V.
FKZ 2525TF0006**

**Arbeit der Geschäftsstelle und Deutscher Tanzpreis
(Vorbereitungsphase für Preisverleihung 2026)**

Sachbericht

- 1) Struktur**
- 2) Schwerpunkte der Arbeit**
- 3) Projekte 2025**
- 4) Deutscher Tanzpreis 2025**
- 5) Erläuterungen zum Kosten-/Finanzierungsplan**

Präambel

Der Dachverband Tanz Deutschland (initiiert 2004 als Ständige Konferenz Tanz) arbeitet seit 2006 als bundesweite Plattform des künstlerischen Tanzes in Deutschland. Gegründet aus dem Bewusstsein der Akteur*innen, dass der Tanz in der politischen Landschaft der Bundesrepublik mit einer Stimme sprechen muss, arbeitet der Dachverband Tanz Deutschland (DTD) heute als Verbund der herausragenden Verbände und Institutionen für den künstlerischen Tanz – übergreifend über ästhetische Differenzen, unterschiedliche Produktionsweisen und spezifische Berufsfelder im Tanz.

Der DTD vernetzt die Tanzszene über die regelmäßige Korrespondenz mit den Mitgliedern, mindestens zwei Mitgliedermeetings (Mitgliederversammlungen) pro Jahr, Arbeitsgruppen, Expertentreffen und regelmäßige Vorstandstreffen. Er positioniert sich in Mailings, Pressemitteilungen und öffentlichen Statements zu Entwicklungen in Tanzförderung und Kulturpolitik.

Im DTD werden die bundesweit relevanten Positionen zur Entwicklung der Tanzlandschaft in Deutschland in Arbeitsgruppen erarbeitet, im Verband diskutiert, beschlossen und schließlich über Vorstand und Geschäftsstelle an Akteur*innen im Tanzbereich, Förderer und Kulturpolitik herangetragen. Hierzu unterstützt und unternimmt der DTD selbst Studien und Recherchen und arbeitet an Handreichungen und Informationen für die Tanzszene und für das Publikum. Im Herbst 2021 wurden die Mitglieder der Ethik-Kommission gewählt.

Im Jahr 2025 bzw. 2026 plante der DTD zum achten Mal die Preisverleihung des Deutschen Tanzpreises. Der Deutsche Tanzpreis wird gefördert durch die Stadt Essen, das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW und den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Die Preisverleihung wird am 28. Februar 2026 im Aalto-Theater Essen stattfinden. Der Kultursalon mit Reden der Laudator*innen und Gesprächen mit den Preisträger*innen wurde für den Freitag, den 27. Februar 2026 auf PACT Zollverein geplant. Schirmherr des Deutschen Tanzpreises ist Prof. Dr. Norbert Lammert, Bundestagspräsident a.D.

Neben der Arbeit der Geschäftsstelle und hiervon in der Finanzierung klar getrennt realisiert der DTD weitere Projekte und setzt Förderprogramme um.

Im Jahr 2025 werden dies folgende Projekte sein:

- TANZPAKT Stadt-Land-Bund – kulturpolitischer Dialog, gefördert durch BKM, Ref. K27
- KREATIV-TRANSFER III (01. Juni 2023 bis 31. Dezember 2025), gefördert durch BKM, Ref. K33
- Kulturerbe Tanz (01. Dezember 2023 bis 31. Januar 2026), gefördert durch BKM, Ref. K27
- Dance Educators Travel Programme (2024-2026), gefördert durch die SHK Stiftung

Weiterhin kooperiert der Dachverband Tanz Deutschland mit dem Internationalen Theaterinstitut (ITI) und der Internationalen Gesellschaft der Bildenden Künste (IGBK) beim Projekt „touring artists – Informationsportal für international mobile Künstler*innen und Kreative“, gefördert durch BKM, K33 Kultur- und Kreativwirtschaft, Digitalität

1) Struktur

Personal

- Begründet im besonderen Aufwand bei der Abwicklung der NEUSTART KULTUR Programme waren Anfang 2025 noch zwei Mitarbeiterinnen zusätzlich in der Buchhaltung tätig.
- Für die Arbeit der Geschäftsstelle waren vorgesehen
- Geschäftsführung: 5% Geschäftsstelle / 15% Tanzpreis
- Büroleitung: 70% Geschäftsstelle / 20% Tanzpreis
- Buchhaltung: 60% Geschäftsstelle
- Öffentlichkeitsarbeit: 40% Geschäftsstelle

Raumkosten für Geschäftsstelle und Projektbüro

Zur Miete wurden ein Büro im Kunstquartier Bethanien, tageweise ein Studio als Meetingraum und ein Lagerraum genutzt.

2) Schwerpunkte der Arbeit des Dachverbandes

Zu den **Arbeitsschwerpunkten** des Dachverbandes gehören:

- das **Engagement für die sozialen Fragen** der Tanzschaffenden – in Austausch und Zusammenarbeit mit der Stiftung Tanz, dem Bundesverband Freie Darstellende Künste und dem Deutschen Bühnenverein,
- das **Engagement für die Einhaltung ethischer Grundsätze**, Respekt, gegenseitige Achtung und faire Arbeitsbedingungen im Tanz, umgesetzt in der Arbeit der **Ethik-Kommission**,
- die **Vernetzung der Tanzszene** im Rahmen von Mitgliederversammlungen, Vorstandssitzungen, Expertentreffen, Workshops und Symposien,
- die **Qualifikation der Informations- und Beratungsangebote** für die Künstler*innen (insbesondere im Tanzbereich),
- das Wirken für eine **zukunftsichernde Tanzförderung** – mit dem Arbeitskreis Tanzförderung Stadt-Land-Bund, den Förderprogrammen TANZPAKT und Kreativ-Transfer,
- das Wirken für eine **hohe Qualität in der Tanzpädagogik** (in Aus- und Weiterbildung, in der Kulturellen Bildung wie im Tanz mit Kindern und Jugendlichen),
- das Wirken für **das kulturelle Erbe im Tanz** in der Unterstützung der Tanzarchive – durch Projekte und Förderanträge gemeinsam mit den Tanzarchiven, auch im Programm KULTURERBE TANZ,
- das Wirken für eine **Wahrnehmung der Vielfalt des Tanzes** durch ein großes Publikum aus allen Schichten der Gesellschaft – insbesondere durch den DEUTSCHEN TANZPREIS und die Veranstaltungen im Umfeld der Preisverleihung,
- das **Einbringen der Qualitäten und der künstlerischen Expertise** aus dem Tanzbereich in andere gesellschaftliche Bereiche (Wissenschaft, Bildung, Gesundheit, Umwelt u.a.).

3) Projekte des Dachverbandes im Jahr 2025

Durch seine Initiativen und Projekte (Treffen, Recherchen, öffentliche Debatten, Kommunikationsoffensiven) bringt der Dachverband Tanz die bundesweiten Themen des künstlerischen Tanzes und seiner Wirkungen in vielen Gesellschaftsbereichen voran.

Soziale und ethische Fragen

Im Jahr 2021 wurde die **Ethik-Kommission** Tanz erstmals bestimmt, im Frühjahr nahm sie erstmalig ihre Arbeit auf. Im Herbst 2025 wurden nach vier Jahren erneut die Mitglieder der EK durch Vorstand und Mitglieder des DTD gewählt. Durch den Vorstand wurden berufen: Dr. Liane Simmel, Constanze Schulte, Dr. Laurie-Ann Klein und Dr. Antje Klinge. Durch die Mitglieder des DTD wurden gewählt Marie-Zoe Buchholz, Tchekpo Dan Agbetou, Adil Laraki und Claudia Feest.

Die Ethik-Kommission hat eine Informations- und Austauschplattform erarbeitet (www.dachverband-tanz.de/ethik/ethik-kommission) sowie eine Gesprächsreihe zu ethischen Fragestellungen initiiert. Weiterhin wurde eine Mustervorlage für Betriebsvereinbarungen erarbeitet ein Video- Kommunikationsprojekt für gute, ethische Praxis in Kunst und Ausbildung gestartet. Im Jahr 2025 wurde ein umfangreicher Baustein „Sexualisierte Gewalt“ im Webseiten Bereich der Ethik-Kommission fertig gestellt, zu finden unter <https://www.dachverband-tanz.de/ethik/grenzen-wahren-schutz-schaffen>. Ziel der Informationen ist es, auf das Thema sexualisierte Gewalt im Tanz aufmerksam zu machen und für die oft noch tabuisierte Problematik zu sensibilisieren, um letztendlich Risiken zu minimieren. Die Ethik-Kommission möchte damit alle Akteur*innen und Institutionen unterstützen, eigene und fremde Grenzen zu wahren und Schutz für alle zu schaffen.

Vernetzung der Tanzszene

Mitgliedermeetings, Vorstandstreffen und Ständige Fachausschüsse

Mitgliederversammlung am 07. Mai in Düsseldorf

Der Dachverband plante zwei Mitgliederversammlungen. Das Frühjahrstreffen fand am 07. Mai 2025 im tanzhaus NRW, im Rahmen des Festivals „tanz NRW“ statt. Die Mitglieder waren zu Gast bei der 20. Ausgabe des landesweiten Festivals.

Zentrale inhaltliche Themen der Mitgliederversammlung waren die kulturpolitische Situation, insbesondere die Auseinandersetzung mit extremen politischen Positionen. Hier hat eine AG aus Mitgliedern und Geschäftsstelle umfangreiche Informationen zusammengetragen – zur Rechtslage, zu Argumentationen, Umgang im kulturpolitischen Dialog, Links zu weiterführenden Publikationen und Literaturliste.

Die Geschäftsstelle informierte über die Programmarbeit (Deutscher Tanzpreis, TANZPAKT, Kreativ-Transfer, Kulturelles Erbe Tanz, Dance Educators Travel programme) und weitere Initiativen.

Zudem wurde auch der neue, interne Mitgliederbereich vorgestellt, in dem die wichtigsten Dokumente des Vereins (Satzung, Geschäftsordnungen, Tagesordnungen und Protokolle der Mitgliederversammlungen) einsehbar sind.

Anfang des Jahres hatte die Bundesdeutsche Ballett- und Tanztheaterdirektor*innen Konferenz ihren Austritt aus dem DTD angekündigt. Der Austritt wurde auch mit strukturellen Fehlentwicklungen begründet. Daher wurden in der Mitgliederversammlung auch strukturelle Fragen diskutiert – Fragen zur Satzung, auch zur Arbeit der Geschäftsstelle und des Vorstandes. Ausgehend von der Kritik, dass die Mitglieder zu wenig Einfluss auf die Gestaltung von Projekten des DTD haben, sollen die Ständigen Fachausschüsse (StFA) neu strukturiert werden. Diese Ausschüsse sollen zukünftig die Mitglieder zur Diskussion und Beschlüssen über neue Projekte und Initiativen zusammenführen.

Für eine grundsätzliche Strukturdiskussion und Weiterentwicklung des Verbandes wurde vorgeschlagen und beschlossen, eine außerordentliche Mitgliederversammlung durchzuführen. (Diese wurde für den 16.09.2025 in Berlin einberufen.)

Außerordentliche Mitgliederversammlung am 16. September 2025 in Berlin

Die außerordentliche Mitgliederversammlung verfolgte das Ziel, fokussiert über strukturelle Fragen zu diskutieren. Hierfür wurden zwei externe Moderator*innen einbezogen.

Drei zentrale Themen wurde mit den Anwesenden identifiziert:

- Arbeit der Fachausschüsse,
- Struktur und Arbeit des Vorstandes,
- Stimmrecht und Stimmverteilung

Zu 1) wird in fünf Kleingruppen diskutiert. Es wird beschlossen, dass die Arbeit der Ständigen Fachausschüsse in der Satzung geregelt wird, mit dem Ziel, dass in diesen Ausschüssen Beschlüsse zu Projekten und Initiativen gefasst werden, die verbindlich an Vorstand und Geschäftsstelle übermittelt werden. Weiteres zu den FA und ihrer Arbeitsweise soll eine Geschäftsordnung regeln. Formulierungen in der Satzung und in der GO sollen bis zur MV im Frühjahr erfolgen, diskutiert und dann beschlossen werden. Verantwortlich soll eine AG werden, die aus Vorstand und einzelnen Mitgliedern besteht.

Als weiteres wurde zu 3) diskutiert. Wiederum wurde in kleineren Gruppen diskutiert. Im DTD haben die verschiedenen Mitgliedsstrukturen – bundesweite Verbände, Landesverbände, Tanznetzwerke, Institutionen des Tanzes (Archive, Ensembles, Produktionsorte, Festivals, Ausbildungseinrichtungen) sowie persönliche Mitglieder – eine unterschiede Zahl von Stimmen. Hier wurde in den letzten Monaten Änderungsbedarf signalisiert – insbesondere von den drei bundesweiten Verbänden: Bundesdeutsche Ballett- und Tanztheaterdirektor*innen Konferenz, Deutscher Berufsverband für Tanzpädagogik und Tanzmedizin Deutschland.

Aus Zeitgründen konnte das dritte Thema „Struktur und Arbeit“ des Vorstandes nicht mehr in Arbeitsgruppen besprochen werden.

Es wurde beschlossen in einer Struktur-AG weiterzuarbeiten, welche aus Mitgliedern und Vorständen gebildet werden soll. Diese AG soll Vorschläge für Satzungsänderungen erarbeiten. Eine weitere außerordentliche Mitgliederversammlung (vorzugsweise online) ist im Frühjahr zu terminieren, um diese Vorschläge zu diskutieren.

Auf der Frühjahrstagung (ordentliche Mitgliederversammlung) sollen dann die vorgeschlagenen Satzungsänderungen zur Abstimmung gestellt werden

Ordentliche Mitgliederversammlung am 16. Oktober 2025 in Leipzig

Auf Einladung unseres Mitglieds LOFFT – Das Theater in Leipzig fand die Herbsttagung des DTD am 16.10.2025 in Leipzig statt. Den Rahmen bildete das Festival „Politik im Freien Theater“, die Mitglieder besuchten gemeinsam die Eröffnungsvorstellung.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung berichtete die Geschäftsstelle über die laufenden Projekte. Hierbei wurde auch noch einem der Blick auf die Herausforderungen der Corona-Pandemie und der NEUSTART KULTUR Programm gelenkt. Ausführlich wurde dargestellt, in welcher Höhe Fördermittel vergeben werden konnten, wie hoch der Aufwand für Qualifizierungsprogramme und die Kosten der Verwaltung / Administration waren.

Berichtet wurde auch über das TANZPAKT Programm wie auch über KREATIV-TRANSFER, welches Ende 2025 zum Abschluss kommt. Berichtet wurde auch über das Projekt „Kulturelles Erbe Tanz“, welches am 15. Januar mit einer Konferenz in der Akademie der Künste abgeschlossen wird.

Zudem wurde durch die GS eine kleine Reisekostenförderung für Tanzpädagog*innen umgesetzt: „Dance Educators Travel Grant to Germany“. Die Finanzierung hierzu wurde durch eine Stiftung ermöglicht.

Der zweite Teil der Mitgliederversammlung war durch das Thema Tanzförderung geprägt. Im Gespräch mit Madeline Ritter (Bureau Ritter und Kooperationspartner im TANZPAKT Stadt-Land-Bund) und Walter Heun (Joint Adventures / Nationales Performance Netz) wurde zum Vorhaben einer systematischen Förderung des Tanzes diskutiert – von künstlerischen und tanzvermittelnden Projekten, der Förderung größerer Ensembles („frei“ und „fest“) über Kooperations- und Gastspielförderung, Strukturförderung – bis hin zur Förderung von Wissenschaft, Forschung, Tanzpublizistik und Tanzarchiven.

Der Geschäftsführer steht mit Bureau Ritter, Joint Adventures und dem Netzwerk explore dance im engen Austausch. Ziel ist es, Förder-Institutionen im Tanzbereich mit den Verbänden so miteinander zu verbinden, dass Tanz (s.o.) systematisch, bedarfsgerecht und zukunftsorientiert gefördert werden kann.

Auf der Tagesordnung stand auch die Wahl des Vorstandes. Zur Widerwahl standen: Sabine Gehm, Dr. Rajyashree Ramesh, Dh     Agbetou, Helge Letonja. Neue Kandidaturen wurden von Thomas Thoraus, Astrid Neuhaus und Paul Hess eingebracht.

In der Wahl erhielten alle sieben Kandidat*innen eine Mehrheit. Gemeinsam wirken sie für die nächsten zwei Jahre als Vorstand des DTD.

Vorstandssitzungen

Die Vorstände finden sich mindestens vier Mal zu längeren Sitzungen zusammen, einmal im Jahr auch zu einer längeren Klausur in Präsenz, außerdem monatlich im Format eines online-Jour-Fixe.

Der Vorstand tagte insgesamt 22 Mal, konkret am 07.01. (VS Treffen) // 08.01. (jour fixe) // 28.01. (jour fixe) // 16/17.02. (VS Klausur) // 18.02. (jour fixe) // 19.03. (jour fixe) // 02.04. ad hoc Treffen // 15.04. (jour fixe) // 06.05. (VS Treffen) // 18.06. (jour fixe) // 23.06. AG Treffen außerordentliche MV // 16.07. (jour fixe) // 20.08. (jour fixe) // 26.08. Vorbereitung Moderation außerordentliche MV // 17.09. (jour fixe) // 09.10. VS Treffen // 15.10. VS Treffen // 03.11. VS Kurzabstimmung // 19.11. (jour fixe) // 17.12. (jour fixe)

In Rahmen der monatlichen Treffen wurden vor allem aktuelle Fragen der kulturpolitischen Lage, der Abstimmung mit der Geschäftsstelle und laufender Projekte diskutiert. Insbesondere wurden die Mitgliederversammlungen vor- und nachbereitet.

Am 16./17.02. fand eine ganztägige Klausur statt. Hierbei wurde vor allem die kulturpolitische Strategie für den für den DTD diskutiert, auch besondere Projekte wie das Konzept eines TANZJAHR 2028. Allerdings waren auch vielen aktuelle Punkte (Vorbereitung MV, Satzungsänderungen, Diversitätsstrategie, Kommunikation mit den Mitgliedern, intensiverer Dialog mit Stiftungen) zu besprechen. Daher war nicht so viel Zeit, perspektivische Schwerpunkte zu diskutieren.

Ständige Fachausschüsse

Weiterhin arbeiten die Mitglieder in den Ständigen Fachausschüssen (StFA) zusammen und bilden für einzelne Projekte Arbeitsgruppen. Es bestehen folgende Ausschüsse:

- StFA I Ensembles und Künstler*innen
- StFA II Produktion und Strukturen
- StFA III Tanzpädagogik / Tanzvermittlung
- StFA IV Tanzwissenschaft, Archive und Publizistik
- StFA V Tanznetzwerke und regionale Verbände

Alle Ständigen Fachausschüsse haben sich im Rahmen der Mitgliederversammlungen in Präsenz getroffen, sowie teilweise zwischen den Mitgliederversammlungen online. Allerdings wurden im Jahr 2025 vor allem strukturelle Fragenstellungen diskutiert.

Qualifikation der Informations- und Beratungsangebote

Expertentreffen der Tanzverbände, regionalen Tanzbüro und lokalen Tanznetzwerke

Als kontinuierlicher Informationsaustausch der regionalen Tanzbüros, lokalen Netzwerke und Kulturproduzent*innen unterstützt das Format „InfoPlus“ die Ansprechpartner*innen für die Tanzschaffenden durch Erfahrungsaustausch, Qualifizierung, gemeinsame Recherchen und gemeinsame Informationstools. Dieser Kreis sollte in 2025 mit der Arbeit des Ständigen Fachausschuss V verbunden werden. Der Ständige Fachausschuss V versuchte vor allem, diese Arbeit weiter zu strukturieren und mehr Kontinuität zu geben. Allerdings konnten in diesem Jahr die Landesverbände und Tanznetzwerke nicht in größerer Runde zusammengebracht werden. Hierfür waren bei den Landesverbänden und Tanznetzwerken kaum Ressourcen aufzubringen.

Im Rahmen des Projekts „Kreativ-Transfer“ wurde die Zusammenarbeit mit Kulturproduzent*innen sehr intensiv weitergeführt, im Austausch mit anderen Netzwerken der Kulturproduzent*innen (z.B. Produktionsbande, Producers Academy), auch im internationalen Netzwerk PAMPA (Producers, Agents, Managers Performing Arts).

Zukunftssichernde Tanzförderung

Initiative Tanzförderung Stadt - Land - Bund / INITIATIVE TANZ

Im Jahr 2025 wurden nach der Wahl des Deutschen Bundestages und der Bildung des Ausschusses für Kultur und Medien alle Parlamentarier im Ausschuss angeschrieben und um Gesprächstermine gebeten. In der Folge fanden Gespräche statt David Schliesing (LINKE) am 08.07., mit Nancy Faeser (SPD – am 18.09.2025) sowie mit Nora Seitz (CDU) und Michael Hose (CDU) – beide am 08.09.2025 – statt. Die Gespräche waren vor allem vom inhaltlichen Austausch geprägt. Außerdem fand am 09.10.2025 ein Gespräch mit Dr. Thorsten Rudolph (SPD, Haushaltsausschuss) statt. Gemeinsam mit den Partnern in der INITIATIVE TANZ warb der DTD für eine Stärkung der Tanzförderung.

Weitere Gespräche wurden am Rande von Veranstaltungen geführt, so mit Dr. Ottilie Klein (CDU), Martin Rabanus (SPD), Sven Lehmann (GRÜNE).

Kulturelles Erbe im Tanz

Verbund der Tanzarchive / Digitalisierung

Der DTD setzt hier seine Netzwerkarbeit fort und arbeitet intensiv mit den im **Verbund deutscher Tanzarchive** (VdT) zusammengeschlossenen Tanzarchiven zusammen, steht aber auch im Austausch mit dem Pina Bausch Archiv und anderen Sammlungen. Der DTD unterstützt daher die regelmäßigen Treffen des VdT mit weiteren Tanzarchiven und Tanzsammlungen und betreut auch die Website www.tanzarchive.de. Gemeinsam wurde ein Konzept für eine Kompetenzstelle Archivarbeit und Digitalisierung erarbeitet. Aus den Handlungsempfehlungen, welche aus einer von Kulturstiftung der Länder geförderten Studie hervorgegangen sind, wurden in 2025 konkrete Schritte abgeleitet und im Projekt „Kulturerbe Tanz“ weiter bearbeitet.

Eine intensive Zusammenarbeit verbindet die Archive mit der Tanzszene im Programm TANZ DIGITAL, innerhalb dessen sich Dokumente und Themen der Archive und Produktionen und künstlerische Forschungen der Tanzszene verbinden und öffentlich zugänglich werden.

Weiterhin ist der Dachverband Tanz Deutschland Mitglied des Vereins Initiative für die Archive des Freien Theaters e.V.; Michael Freundt ist Mitglied des Vorstandes.

Hohe Qualität in Tanzpädagogik und Tanzvermittlung

Arbeitsgruppen zur Tanzpädagogik und Tanzvermittlung

Der Ständige Fachausschuss III diskutierte in 2025 weiterhin zu Maßnahmen, damit durch die Fachverbände und Akteur*innen von Tanzpädagogik und Tanzvermittlung ein Tanzangebot mit hoher Qualität realisiert werden kann, wenn ab 2026 ein Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung in der Grundschule bestehen wird. Allerdings ist es nicht gelungen, einen gemeinsamen Rahmen für diese Angebote zu entwickeln.

4) Deutscher Tanzpreis Vorbereitungsphase 2025 für Preisverleihung 2026

Vorbemerkung: In der Auswertung der Preisverleihung 2024 mit dem Kooperationspartner Aalto-Theater Essen und im Dialog mit dem Kuratorium wurden die organisatorischen Abläufe besprochen. Die Preisverleihung im Herbst (am Beginn der Theatersaison) wurde insofern als problematisch erkannt, als mit Spielzeitbeginn auch viele Opern- und Ballettproduktionen am Aalto-Theater in ihre letzten Probenphase und in die Premieren gehen. Zugleich ist auch für den DTD die Ausrichtung im Herbst nicht

optimal, weil die Finalisierung des Programms der Tanz-Gala in der Spielzeitpause (Theaterferien) viele Partner an den Theatern nicht erreichbar sind. Eine Verschiebung in das Frühjahr wurde auch mehreren Gründen als sinnvoll erachtet:

- 5) entspanntere Arbeitssituation für das Theater,
- 6) bessere Vorbereitungszeit im Herbst und Winter für den DTD, da nicht durch Theaterferien unterbrochen,
- 7) Ensembles, welche eingeladen werden sollen, sind besser verfügbar (Februar / März stehen weniger Premieren an).

Gemeinsam mit dem Aalto-Theater wurde entschieden, die Preisverleihung innerhalb der Theatersaison von Herbst auf Frühling zu verlegen. Daher wird im Jahr 2025 die Vorbereitungsphase für die Preisverleihung 2026 umgesetzt. Im Folgejahr wird die Preisverleihung 2026 durchgeführt und zugleich läuft die Vorbereitungsphase für den Deutschen Tanzpreis 2027.

Entwicklung des Deutschen Tanzpreises

Gegründet durch Ulrich Roehm und den Deutschen Berufsverband für Tanzpädagogik im Jahr 1983, wird der Deutsche Tanzpreis seit 2018 durch den Dachverband Tanz Deutschland (DTD) ausgerichtet. Nach den Einschränkungen in der Corona-Pandemie hat der DTD das Format wieder aufgebaut und weiterentwickelt.

In den Jahren 2023 und 2024 war die Tanz-Gala im Aalto-Theater ausverkauft. Die Zuschauerzahlen beim Tanzpreis-Kultursalon stiegen in den Jahren 2023 und 2024 deutlich.

Ziele des Deutschen Tanzpreises sind

- die Sichtbarkeit der Tanzszene in Deutschland für ein großes Publikum,
- die Vernetzung der Tanzschaffenden und der Dialog zwischen den Vertreter*innen unterschiedlicher Stile, Ästhetiken und Produktionsweisen im Tanz,
- die Gestaltung eines hochkarätigen Programms am Aalto-Theater, welches sich auch als besonderes Programmangebot an das Publikum aus der Stadt Essen, der Region und aus dem Bundesland Nordrhein-Westfalen richtet.
- Der Deutsche Tanzpreis soll als bundesweiter Branchentreff auch Kulturschaffende und Künstler*innen aus der ganzen Republik und aus anderen europäischen Ländern anziehen und für die Vielfalt des künstlerischen Schaffens in Deutschland begeistern.

Diese Ziele wurden auf Grundlage der umfangreichen Vorbereitungen in hohem Maße erreicht. Zum Zeitpunkt dieses Sachberichtes kann gesagt werden, dass Preisverleihung und Tanzpreis-Kultursalon 2026 erneut sehr erfolgreich verlaufen sind – mit einem hochkarätigen Programm im ausverkauften Aalto-Theater und mit einem anspruchsvollen Kultursalon bei PACT Zollverein.

Ebenso sind auch alle Maßnahmen, die mit der Vorbereitung des Tanzpreises verbunden waren, im Verlauf des Jahres 2025 erfolgreich umgesetzt worden.

Vorschlagsverfahren

Mit Beginn des Jahres 2025 lief das Vorschlagsverfahren, Tanzinstitutionen und Tanzschaffende in Deutschland waren aufgerufen, Vorschläge für die Auszeichnung mit dem Deutschen Tanzpreis und für die Ehrungen einzureichen. Rund 70 Vorschläge lagen der Geschäftsstelle vor und wurden mit Informationen, Webseiten- und Video-Links für die Jury aufbereitet.

Jurysitzung

Die Jury für den Deutschen Tanzpreis bestand aus Dr. Adriana Almeida Pees (Kuratorin der Sparte Tanz am Theater Freiburg), Prof. Rita Aozane-Bilibio (Tanzpädagogin), Prof. Allison Brown (Tanzpädagogin), Dr. Elisabeth Nehring (Tanzjournalistin), Dr. Mariama Diagne (Tanzwissenschaftlerin), Ivan Liška (Künstlerischer Leiter des Bayerischen Junior Ballett München) und Dr. Thorsten Teubl (Leiter der Sparte Tanz am Staatstheater Kassel). Die Jury tagte am 13. und 14. März 2025.

Preisträger und Geehrte

Zum Preisträger für den Deutschen Tanzpreis 2026 wurde Christian Spuck, Chefchoreograf und Intendant des Staatsballett Berlin gewählt. Mit der Ehrung für das Lebenswerk soll die Tanzwissenschaftlerin Prof. Dr. Gabriele Brandstetter ausgezeichnet werden. Die Ehrung als besonderer Interpret soll den Butoh-Tänzer Tadashi Endo zugesprochen werden. Der Deutsche Tanzpreis wurde mit 20.000 € dotiert, die beiden Ehrungen mit 5.000 €.

Da Tadashi Endo im Frühjahr 2025 verstarb, wurde nach Einschätzung der Geschäftsstelle die Dotierung zurückgenommen. Allerdings ergab eine genauere Prüfung Anfang 2026, dass die Dotierung – die bereits schriftlich zugesagt war – rechtlich den Erben von Tadashi Endo zukommt.

Förderung der Norbert-Lammert-Stiftung

Im Verlauf des Jahres erklärte die Stiftung unseres Schirmherrn, die Norbert-Lammert-Stiftung die Bereitschaft, im Rahmen des Deutschen Tanzpreises wie der ein Projekt zu fördern, welches Kindern und Jugendlichen den Zugang zum Tanzerleben in besonderer Weise erleichtert. In diesem Jahr kommt die Unterstützung von 3.000 Euro dem Projekt „Wenn alle Sinne mittanzen - ein inklusives Tanzprojekt“ in Berlin zugute. Die Förderung wurde an den DTD gegeben, welcher die Mittel vollständig an das Projekt weiterleitete.

Organisation und Programmplanung

Mit der Entscheidung über Preisträger und Geehrte begann die Planung für das Programm des Tanzpreises – Preisverleihung und Tanz-Gala im Aalto-Theater sowie den Tanzpreis-Kultursalon bei PACT Zollverein. Das Programm-Team, – Tobias Ehinger (Geschäftsführer Theater Dortmund), Nina Hümpel (Publizistin Tanznetz) und Marek Tuma (Ballettdirektor Aalto-Ballett) – arbeitete am Bühnenprogramm, die Geschäftsstelle (Christina Menne, Michael Freundt) bereitete den Kultursalon vor. In enger Kooperation mit den Mitarbeiter*innen der beiden Spielstätten wurde das Gesamtprogramm entwickelt.

Für die Organisation des Deutschen Tanzpreises wirkte ein Team in der Geschäftsstelle des Dachverband Tanz (temporär bzw. in Teilzeit angestellte Mitarbeiter*innen und Honorarkräfte) im Verlauf des ganzen Jahres. Dies sind die Geschäftsführung (Antragsstellungen, Vertretung in der Öffentlichkeit, Einwerben zusätzlicher Förderungen, Vertragserstellung, Mittelverwaltung und Abrechnung), die Organisatorische Leitung (Absprachen mit Veranstaltungsorten und Dienstleistern, Einladungen, Kartenmanagement, Teamkoordination) und der Bereich Kommunikation (Ehrengäste und Publikum, Pressearbeit, Öffentlichkeitsarbeit in Zusammenarbeit mit Theater- und Philharmonie Essen, Kulturamt, Essen Marketing u.a.).

Als künstlerische Beiträge wurden geplant: Ein Beitrag, der am Beginn der Tanz-Gala ein Schlaglicht auf die Tanzszene in Essen wirft: Urban Dance Department Essen and Friends bereiteten die Choreografie „Water“ vor. Der Tänzer-Performer Thomas Bradley entwickelte die Kreation „NOT BUTOH SOLO“. Das Ballett des MIR Gelsenkirchen wurde für die Präsentation von Ausschnitten aus zwei Stücken gewonnen. Und das Staatsballett Berlin bereitete Beiträge aus dem Repertoire vor, mehrere Choreografien von Christian Spuck. Für die Moderation wurde die Moderation Vivian Perkovic (u.a. 3sat Kulturzeit) angefragt.

Die Vorbereitungen des Tanzpreis Kultursalon wurden von Christina Menne koordiniert. Für die Moderation wurde die Kulturjournalistin Elisabeth Nehring gewonnen, für künstlerische Interventionen wurde die Performancekünstlerin Ruth Geiersberger angesprochen. In der Reflexion der letzten Kultursalon-Veranstaltungen wurde ein Konzept entwickelt, welches mehr Gespräche zwischen den Ausgezeichneten und den Gästen ermöglicht. Statt der Theatersituation wurde eine wirkliche Salonatmosphäre angestrebt. Für das Foyer von PACT Zollverein wurde ein Arrangement von 10 runden Tischen konzipiert.

Pressearbeit und Kommunikation

Mit einem umfangreichen Presse mailing wurden am 17. Juni 2025 die Preisträger*innen und Geehrten bekannt gegeben. Durch eine enge Abstimmung mit der Deutschen Presseagentur, der Westdeutschen Allgemeinen Zeitung, Süddeutsche Zeitung, Tanznetz

und Zeitschrift TANZ u.a. konnte eine hohe Reichweite und Sichtbarkeit für den Deutschen Tanzpreis erreicht werden.

Zugleich wurden alle Informationen auf die Webseite des Deutschen Tanzpreises www.deutschertanzpreis.de gebracht. Preisträger und Geehrte wurden in einer Porträtreihe auf Instagram vorgestellt. Das erste Einladungsmailing erfolgte noch vor der Sommerpause. Der Ticketverkauf startete mit Beginn der neuen Spielzeit.

Mit dem Frühjahr starteten auch redaktionellen Arbeiten an der Publikation, welche Programmheft und Festschrift miteinander verbinden soll. Medienpartnerschaften wurden mit Kultur.West und Zeitschrift TANZ geplant.

Eine zweite umfangreiche Pressekampagne startete im Dezember und präsentierte die Highlights des Bühnenprogramms. Der Tanzpreis wurde mit Plakaten und auf den Werbe- und Kulturprogramm-Displays im Stadtraum beworben. Im Ergebnis war die Tanz-Gala Aalto-Theater bereits in der ersten Januarhälfte ausverkauft.

Ein weiterer Bereich der Kommunikation betrifft die Kulturorte in Essen, z.B. Museum Folkwang, die Folkwang Universität der Künste, die Filmkunsttheater Essen, die Tanzschulen, Freie Tanzszene und Besuchervereine. Mit regelmäßigen Terminen sind Geschäftsführer und Mitarbeiterinnen des DTD vor Ort in Essen im Gespräch. Besonderes Augenmerk liegt auch auf dem Thema Inklusion, so in Gesprächen mit dem Forum Billebrinkhöhe, mit dem Vorsitzenden des Inklusionsbeirates und mit dem Projekt „Deaf Power on Tour“. Mit dem Theaterring Essen und dem Museum Folkwang wurden erneut Kooperationen geplant.

Finanzierung

Im Jahr 2025 wurde die Finanzierung aus Bundesmitteln 2026 gesichert. Beim Einwerben zusätzlicher Finanzierungen konnten Anzeigenschaltungen vereinbart werden. Mehrere potenzielle Sponsoren wurden kontaktiert, allerdings führte dies in diesem Jahr nicht zu Erfolg. Auch unsere wiederholte Anfrage beim Freundeskreis der TUP brachte keinen positiven Bescheid. Einen wichtigen Beitrag zur Gesamtfinanzierung bewilligte jedoch die Kulturstiftung der Stadt Essen bereits Ende 2025.

5) Erläuterungen zu SOLL- und IST-Stand des Kosten-/-Finanzierungsplans

Erläuterungen zu Positionen im KFP Geschäftsstelle

Pos. A.1.1.4 – im Transformationsprozess von den Aufgaben der NEUSTART KULTUR Programme zurück zu den Anforderungen einer „normalen“ Geschäftsstelle wurden an die DTD-Geschäftsstelle weiterhin hohe Anforderungen gestellt. Daher war es notwendig, studentische Mitarbeiter*innen und Praktikanten zur Unterstützung einzubinden.

Pos. A.1.2.1. Reiskosten GS – mit den beiden Mitgliederversammlungen in Düsseldorf und Leipzig war für die Geschäftsstelle ein größerer Aufwand verbunden, da für die Betreuung von Arbeitsgruppen und Fachausschüssen mehrere Teammitglieder an die Tagungsorte reisen mussten. Zugleich fanden in beiden Fällen parallel große Kulturveranstaltungen statt, so dass die Hotelpreise wesentlich höher als kalkuliert waren.

Pos. A.1.3. Miete – aus den NEUSTART KULTUR Programmen müssen in größerem Umfang physische Dokumente aufbewahrt werden. Hierfür wurde ein Lagerraum angemietet. Für den Umfang der Materialien bedarf es einer Raumgröße, deren Kosten unsere Planung überstieg.

Pos. A.1.4. Kommunikation – hier waren einige Posten höher als erwartet: a) der Versand unserer Broschüre TANZ; b) Druckkosten für Infomaterial sowie c) insgesamt die Kosten für Mobiltelefonie (Presse-Handy, Projekt-Handys).

Pos. A.1.6. Gebühren – Außerhalb unserer vorab Planungen haben wir uns entschieden, am Stiftungstag teilzunehmen. Für uns war diese Teilnahme sehr wichtig, um mehr mit Stiftungen als perspektivische Tanzförderer ins Gespräch zu kommen. Die Pos. A.1.6. ist die richtige Zuordnung, allerdings war an dieser Position nur eine kleinere Summe eingeplant.

Pos. A.3.1.3 – zu den geplanten Honoraren kamen hier die Honorare für die beiden Moderator*innen der außerordentlichen Mitgliederversammlung.

Erläuterung zu Positionen des KFP Deutscher Tanzpreis

In der **Position A.1.1.1.** entstanden höhere Kosten, da bereits im Vorlauf der Preisverleihung ein studentischer Mitarbeiter die Geschäftsführung in Organisation und Kommunikation des Deutschen Tanzpreises unterstützte, um die Vorhaben wie oben beschrieben mit größtmöglichem Erfolg zu bewältigen.

Gleiches gilt für die Position **A.4.1.5.** – im Bereich Kommunikation wurde ebenfalls die Unterstützung durch studentische Mitarbeiter*innen und Praktikant*innen benötigt.

In der Position **A.2.2.1.1.** überstiegen die Honorare der Laudatorinnen die geplanten Kosten um mehr als 20%, da in allen Positionen MwSt. bzw. ReverseCharge hinzukam.

Da der Tanzpreis nicht im selben Jahr ausgerichtet wurde (also keine Einnahmen aus Ticketverkäufen geltend gemacht werden können), wurde ein Bruttofinanzierungsplan zugrundegelegt, die zusätzliche Steuer muss also eingerechnet werden.

Bei den Eigenmitteln konnte die Spende der Kulturstiftung Essen eingeworben werden, welche unter **E.1.4.** geplant wurde, im KFP jedoch unter **E.3.3.** aufgeführt ist.



**Der Kosten-/Finanzierungsplan schließt mit einem Minus von 128,47 €.
Der Differenzbetrag wird aus eigenen Mitteln ausgeglichen.**

***Hiermit bestätige ich ausdrücklich, dass die Ausgaben für das Projekt notwendig waren,
dass wirtschaftlich und sparsam verfahren wurde und dass die Beträge mit den Büchern
und Belegen übereinstimmen.***

Berlin, 30.06.2026

Michael Freundt
Geschäftsführer

TANZPAKT Stadt-Land-Bund

Dachverband Tanz Deutschland e.V. (DTD) –
Träger kulturpolitischer Dialog und Beratung

Projekt: ZMII5-FKZ:2524TF0017- TANZPAKT, kulturpolitische Trägerschaft

Sachbericht 2025

Stärkung der Strukturen für den kulturpolitischen Dialog

Im Jahr 2025 waren Michael Freundt und Nicola von Stillfried im Rahmen des kulturpolitischen Dialogs intensiv und bundesweit aktiv. Es wurden die Kommunen und Bundesländer sowie zahlreiche Institutionen beraten. Zudem fanden kulturpolitische Gespräche mit Bundestagsabgeordneten der demokratischen Parteien, Kulturausschüssen auf Landes- und kommunaler Ebene, Vertreter*innen der führenden Verbände der Darstellenden Künste sowie mit unterschiedlichen Zielgruppen statt.

Diese Beratungen werden bis 2030 fortgeführt, um Kulturpolitik vor Ort und die Tanzszene in ihrer Entwicklung von weiteren Tanzentwicklungskonzepten und TANZPAKT-Anträgen zu unterstützen. Laufende TANZPAKT-Projekte wurden bzgl. ihrer kulturpolitischen Strategie zur Verstetigung beraten. Einige Beispiele:

- In Sachsen wurden die Ko-Finanzierungsmittel für TANZPAKT aus dem Landeshaushalt gestrichen, konnten aber nach einer gemeinsamen Kampagne (DTD mit Tanzkünstler*innen aus Cottbus, Leipzig und Dresden) und im Dialog mit dem Kulturausschuss durch einen Änderungsantrag für die Jahre 2025 und 2026 wieder eingestellt werden.
- Durch die Umstrukturierung der Senatskanzlei in Thüringen stand die Ko-Finanzierung für TANZPAKT aufgrund der Mehrjährigkeit lange in Frage und konnte nach zahlreichen Telefonaten doch noch ermöglicht werden.
- In Berlin konnten die Ko-Finanzierungsmittel für die Ausschreibung im Jahr 2025 erhalten werden.
- In NRW konnte durch Stellungnahmen des DTD an die Ministerin und die Mitglieder des Kulturausschusses trotz massiver Kürzungen die Ko-Finanzierungsmittel für TANZPAKT gerettet werden. Hervorzuheben ist hier die Zusammenarbeit mit dem landesbüro tanz nrw und den Akteur*innen vor Ort.
- In Schleswig-Holstein beteiligten sich deutlich mehr Kommunen an einer Ko-Förderung als bisher.

Kulturpolitische Beratungen & Informationsveranstaltungen

Neben den über 50 individuellen Beratungen durch den DTD fanden zwei digitale bundesweite Infoveranstaltungen im April 2025 in deutscher, englischer Lautsprache und in DGS sowie regionale Infoveranstaltungen im Rahmen der Fachtage, sowie in Hannover, Kassel und Rheinland-Pfalz statt.

2025 wurden 41 Anträge für die vierte Förderrunde des Programms TANZPAKT Stadt-Land-Bund gestellt. Darunter gab es 17 Anträge bereits geförderter Vorhaben und 24 Neuanträge. Die Aufteilung nach Bundesländern lag relativ einheitlich zwischen 3 und 4 Anträgen. Weniger Anträge kamen aus Bremen, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein und Thüringen. Die große Anzahl an Anträgen aus NRW war u. a. darauf zurückzuführen, dass keine Vorauswahl der Projekte seitens des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft NRW erfolgte. Nicht vertreten waren Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Saarland und Rheinland-Pfalz. In Brandenburg band das Bündnis Explore Dance die Mittel, die zur Ko-Finanzierung von TANZPAKT vorgesehen waren. Im Saarland soll 2027 der erste Antrag gestellt werden – hier fehlte zum Antragszeitpunkt ein geeigneter Ort für das Vorhaben. Die übrigen Bundesländer konnten nicht den geforderten Ko-Finanzierungsanteil aufbringen.

Bundesweites Treffen verschiedener Vertreter*innen der urbanen Szene

Im kulturpolitischen Dialog wird es für den DTD weiterhin um die Stärkung der Tanzszenen vor Ort gehen, aber auch um marginalisierte Szenen wie den urbanen Tanz sowie Tanz und Tanzkulturen aus anderen Weltregionen. Es gilt, die Diversität im Tanz zu erfassen. In diesem Zusammenhang fand in Berlin am 2. März ein bundesweites Treffen verschiedener Vertreter*innen der urbanen Szene mit dem Dachverband Tanz statt, um über Maßnahmen für eine größere Sichtbarkeit und Akzeptanz des urbanen Tanzes – auf den Bühnen und in der Ausbildung – nachzudenken. Erfreulicherweise resultierten daraus zwei TANZPAKT-Anträge.

TANZPAKT Stadt-Land-Bund als Best-Practice-Modell für andere Sparten

Am 5. Juni veranstaltete der Musikfonds in Kooperation mit FREO und Podium Gegenwart des Deutschen Musikrats in Berlin ein Netzwerktreffen zur Zukunft der Ensemble- und Bandförderung. Im Rahmen einer Podiumsdiskussion konnte der kulturpolitische Dialog TANZPAKT als kooperatives Modell für andere Sparten vorstellen.

ACCESS

In der zweiten Jahreshälfte haben 8 Player aus dem Bereich mixed-abled Dance in verschiedenen Konstellationen zu Herausforderungen und Bedarfen ihrer Communities gearbeitet. Die Teilnehmer*innen aus Berlin, Bremen, Frankfurt, Hamburg, Köln, Mainz, Lahr und Leipzig brachten ihre Perspektiven als blinde, neurodivergente, chronisch kranke und körperlich behinderte Tanzkünstler*innen bzw. Kulturakteur*innen ein. Diese Treffen tragen maßgeblich zum Aufbau von Access-Expertise innerhalb des kulturpolitischen Dialoges und zur Formulierung kulturpolitischer Ziele für die Szene bei.

Die Infoveranstaltungen zu TANZPAKT fanden in Deutscher Laut- und Gebärdensprache sowie in Englischer Lautsprache statt.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Webseite www.tanzpakt.de wurde mit Informationen zur neuen Ausschreibung und Terminen der Fachtage und kulturpolitischen Veranstaltungen aktualisiert. Es wurden zwei [Newsletter](#) mit Informationen zur neuen Ausschreibung und zu den Infoveranstaltungen an knapp 2100 Empfänger versandt. Am 17. November erschien eine Pressemitteilung zu den Ergebnissen der Jurysitzung mit Statements von Kulturstatsminister Weimer, Ministerin Klepsch als Präsidentin der Kultur-MK im Namen der Bundesländer sowie von Dr. Jennicke als Vorsitzender des Kulturausschusses des

Deutschen Städtetages. Über das Förderprogramm selbst wurden zwei Presseberichte erfasst. Die Artikel über die geförderten Vorhaben wurden TP 1 zugerechnet. In Form von Social-Media-Beiträgen wurden regelmäßig über Veranstaltungen der Träger informiert und die FAQ und neu besetzte Jury von TANZPAKT vorgestellt.

Kuratorium

Das Kuratorium tagte am 3. April und am 18. November 2025. Mitglieder des Kuratoriums sind:

- o Frau Caroline Waldeck, Referatsleiterin K27 „Theater, Tanz, Performance“ der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM)
- o Frau Katarzyna Wielga-Skolimowska, Künstl. Direktorin der Kulturstiftung des Bundes
- o Herr Eric Seng, Abteilungsleiter, Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst
- o Herr Markus Pitz, Senatsdirektor Hamburg, Leitung des Amtes Kultur
- o Frau Dr. Skadi Jennicke, Bürgermeisterin und Beigeordnete für Kultur Leipzig
- o Herr Apostolos Tsalastras, Beigeordneter Kultur und Finanzen, Stadt Oberhausen
- o Frau Nele Hertling, Direktorin der Sektion Darstellende Kunst der Akademie der Künste in Berlin
- o Frau Madeline Ritter, Geschäftsführerin Bureau Ritter, Initiative Stadt-Land-Bund

In der ersten Kuratoriumssitzung im Jahr 2025 informierte das TANZPAKT-Team über Highlights der abgeschlossenen Maßnahmen der Vorhaben und die Antragslage. Diskutiert wurden Spielräume bei der Ko-Finanzierung und Aktivitäten der INITIATIVE TANZ.

In der Kuratoriumssitzung am 18. November wurde positiv bewertet, dass 10 Projekte weiterfinanziert und neu gefördert werden können. 11 Mio. im Antragsverfahren zugesagte Ko-Förderung zeigen die Wertschätzung des Tanzes seitens Ländern und Kommunen. Viele Ko-Finanzierungszusagen in der neuen Antragsrunde wurden allerdings unter Vorbehalt ausgestellt. Die Erfahrung zeigt aber, dass, sobald der Bund fördert, auch die Gelder aus Landes- und kommunaler Ebene fließen.

Projekte- und Ko-Förderertreffen

Da die Juryentscheidung für die vierte Ausschreibungsrunde von TANZPAKT erst am 7. November stattfand, konnte 2025 noch kein Projektetreffen mit den neuen Vorhaben stattfinden. Jedoch erhielten alle Geförderten und Ko-Förderer einen Willkommensbrief mit essenziellen Informationen zum Förderprogramm.

Fachtage

Im Rahmen des kulturpolitischen Dialogs von TANZPAKT Stadt-Land-Bund fanden zwei Fachtage mit insgesamt 42 Teilnehmenden statt.

Fachtag „ZWISCHENSCHRITT – Was bewegt der Tanz?“ am 7. April 2025 in Stralsund

Im Mittelpunkt des kulturpolitischen Austauschs mit Kolleg*innen von Mecklenburg-Vorpommern tanzte an, bestehend aus [Tanzregion Vorpommern](#), [Perform\[d\]ance](#) (Stralsund), [Schloss Bröllin](#) (Fahrenwalde) und dem [Theater Vorpommern](#) (Stralsund, Greifswald & Putbus), Fachstelle Tanz MV,

sowie Vertreter*innen aus Kulturverwaltung, politischen Fraktionen (Landkreis und Landtag) und Soziokultur standen Aspekte der gesellschaftlichen Relevanz der Tanzkunst und konkrete Perspektiven für deren strukturelle Absicherung und Weiterentwicklung. Die Beteiligten zeigten eindrucksvoll, welchen Beitrag Tanzprojekte – etwa Klassenzimmerstücke, mobile Residenzen, Festivals, Fachforen oder Fortbildungen – für Bildung, Teilhabe und kulturelle Entwicklung leisten können. Unter dem Motto "Allianzen schmieden" wurden zentrale Herausforderungen benannt – etwa die politische Polarisierung, die Angriffe auf Kulturakteure, die prekäre Lage vieler freischaffender Tanzschaffender. Außerdem wurden Strategien entwickelt, wie durch stärkere Vernetzung und politische Unterstützung Resilienz aufgebaut werden kann.

Fachtag „Embodied experiences of power(lessness)“ am 3. Juni 2025 in Olbernhau

Angedockt an die Konferenz „VIELFÄLTIGER OSTEN“ des Verbunds MITTE:OST gingen die Teilnehmer*innen in einem 90-minütigen Workshop der Frage nach, wie sich ausgrenzende Erfahrungen, verbale und physische Übergriffe im Körper manifestieren. Das Potenzial des Tanzes wurde genutzt, um einen Umgang damit zu initiieren. Denn wo Körper sich in Bewegung begegnen, begegnen sich verkörperte gesellschaftliche (Macht-)Strukturen sowie individuelle Erfahrungen. Im Anschluss gab es ein Networking für Tanzschaffende aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen mit den internationalen Gästen des Symposiums.

Erläuterungen zum Finanzierungsplan

Position 1.11.: Innerhalb dieser Position, Projektkoordination von TANZPAKT, wurden im November und Dezember prozentual jeweils 100% der Gehaltskosten bei TP2 abgerechnet – u.a. durch die Personalverstärkungsmittel für TP1 deutlich weniger als angenommen.

Pos. 2.4.: Hier konnten die meisten der geplanten Aktivitäten zur Barrierefreiheit noch nicht umgesetzt werden, da diese einen sehr viel längeren Vorlauf brauchen als geplant und die Bildung einer Arbeitsgruppe mit Akteur*innen aus dem Mixed-Abled-Tanz voraussetzen. U.a. wurde die Übersetzung von Webseitentexten in leichte Sprache auf den Anfang 2026 verschoben. Wir bitten die Restmittel in die Position 1.4. und 3.1. in 2026 zu schieben.

Pos. 3.1.: In dieser Position konnten sämtliche Aktivitäten noch mit Mittel aus TP bestritten werden, sodass wir darum bitten, diesen Betrag vollumfänglich nach 2026 zu verschieben.

Pos. 2.2.: Bei den Kommunikationsmitteln konnten die meisten Kosten noch über TP1 abgerechnet werden.

Die Gesamteinnahmen des DTD im Jahr 2025 aus TP2 betrugen 16.000 € und es wurden insgesamt 3.224,72 € zu viel ausgegeben.

Ausgaben SOLL:	55.125,00 €
Einnahmen:	16.000,00 €
Ausgaben IST:	19.224,72 €

Wir bitten um Genehmigung des Kosten-/Finanzierungsplans vom 16.4.2026 zu ZMV II 5 - 2524TF0017 mit der Übertragung der Restmittel von 2025 i.H.v. 39.325 € ins Jahr 2026.

Berlin, 23.4.2026

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Nicola von Stillfried'.

Nicola von Stillfried, Michael Freundt

TANZPAKT Stadt-Land-Bund

Dachverband Tanz Deutschland e.V. (DTD) –
Träger kulturpolitischer Dialog und Beratung

Projekt: ZM I 2-2517TF0007- TANZPAKT, kulturpolitische Trägerschaft

Sachbericht 2025

Stärkung der Strukturen für den kulturpolitischen Dialog

Im Jahr 2025 waren Michael Freundt und Nicola von Stillfried im Rahmen des kulturpolitischen Dialogs intensiv und bundesweit aktiv. Es wurden die Kommunen und Bundesländer sowie zahlreiche Institutionen beraten. Zudem fanden kulturpolitische Gespräche mit Bundestagsabgeordneten der demokratischen Parteien, Kulturausschüssen auf Landes- und kommunaler Ebene, Vertreter*innen der führenden Verbände der Darstellenden Künste statt.

Diese Beratungen wurden im Jahr 2025 durchgeführt, um Kulturpolitik vor Ort und die Tanzszene in ihrer Entwicklung von weiteren Tanzentwicklungskonzepten und TANZPAKT-Anträgen zu unterstützen. Laufende TANZPAKT-Projekte wurden bzgl. ihrer kulturpolitischen Strategie zur Verstetigung beraten.

Kulturpolitische Beratungen & Informationsveranstaltungen

Neben den über 50 individuellen Beratungen durch den DTD fanden zwei digitale bundesweite Infoveranstaltungen im April 2025 in deutscher, englischer Lautsprache und in DGS sowie regionale Infoveranstaltungen im Rahmen der Fachtage, sowie in Berlin, Bamberg, Heidelberg, Kassel, Leipzig, Templin und Wuppertal statt.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Webseite www.tanzpakt.de wurde mit Informationen zur neuen Ausschreibung und Terminen der Fachtage und kulturpolitischen Veranstaltungen aktualisiert. Es wurden zwei [Newsletter](#) mit Informationen zur neuen Ausschreibung und zu den Infoveranstaltungen an knapp 2100 Empfänger versandt. Am 25. März informierten wir über neue Fördermittel für die vierte Ausschreibungsrunde und den Ausschreibungsstart sowie die Förderkriterien. Am 17. November erschien eine Pressemitteilung zu den Ergebnissen der Jurysitzung mit Statements von Kulturstaatsminister Weimer, Ministerin Klepsch als Präsidentin der Kultur-MK im Namen der Bundesländer sowie von Dr. Jennicke als Vorsitzender des Kulturausschusses des Deutschen Städtetages. Über das Förderprogramm selbst wurden zwei Presseberichte erfasst.

In Form von Social-Media-Beiträgen wurden regelmäßig über Veranstaltungen der Träger informiert und die FAQ und neu besetzte Jury von TANZPAKT vorgestellt.

Kuratorium

Das Kuratorium tagte am 3. April und am 18. November 2025. Mitglieder des Kuratoriums sind:

- Frau Caroline Waldeck, Referatsleiterin K27 „Theater, Tanz, Performance“ der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM)
- Frau Katarzyna Wielga-Skolimowska, Künstl. Direktorin der Kulturstiftung des Bundes
- Herr Eric Seng, Abteilungsleiter, Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst
- Herr Markus Pitz, Senatsdirektor Hamburg, Leitung des Amtes Kultur
- Frau Dr. Skadi Jennicke, Bürgermeisterin und Beigeordnete für Kultur Leipzig
- Herr Apostolos Tsalastras, Beigeordneter Kultur und Finanzen, Stadt Oberhausen
- Frau Nele Hertling, Direktorin der Sektion Darstellende Kunst der Akademie der Künste in Berlin
- Frau Madeline Ritter, Geschäftsführerin Bureau Ritter, Initiative Stadt-Land-Bund

In der ersten Kuratoriumssitzung im Jahr 2025 informierte das TANZPAKT-Team über Highlights der abgeschlossenen Maßnahmen der Vorhaben. Diskutiert wurden Spielräume bei der Ko-Finanzierung und Aktivitäten der INITIATIVE TANZ.

In der Kuratoriumssitzung am 18. November wurde positiv bewertet, dass 10 Projekte weiterfinanziert und neu gefördert werden können. 11 Mio. im Antragsverfahren zugesagte Ko-Förderung zeigen die Wertschätzung des Tanzes seitens Ländern und Kommunen.

Projekte- und Ko-Förderertreffen

Da die Projekte der 3. und 4. Förderrunde nach und nach ausliefen, wurde für 2025 kein Projektetreffen angesetzt. Die monatlichen digitalen Stammtische waren jedoch immer gut besucht und boten Möglichkeiten zu Austausch und kollegialer Fallberatung. Im Zentrum standen vor allem Fragen der Verstetigung der Vorhaben.

Fachtag

Im Rahmen des kulturpolitischen Dialogs von TANZPAKT Stadt-Land-Bund fand am 1. Februar 2025 als Auftakt des Tanzentwicklungsplans Hannover ein Netzwerktreffen mit dem Titel "Hannover tanzt nach vorn" mit insgesamt 34 Teilnehmenden in Kooperation mit dem Festival Real Dance statt. Seit sechs Jahren wird in Hannover Tanz mit einer eigenen Förderung, neben spartenübergreifender Förderung für Darstellende Künste, unterstützt. Wie können diese Förderungen nun zugänglicher, passender, zukunftssicherer und angemessen für Akteur*innen gestaltet werden?

Diskutiert wurden das aktuelle Förderungsmodell, die Entwicklung der Tanzförderung im Vergleich zur Theaterförderung, bürokratischer Aufwand, Vernetzungsbedarf und die Sichtbarkeit des Tanzes.

Erläuterungen zum Finanzierungsplan

Position 2.1.: Innerhalb dieser Position, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit von TANZPAKT, wurden deutlich mehr Mittel benötigt als geplant, da hier durch den Auf- und Ausbau des neuen Instagram-Kanals (wichtig für die Reichweite und Sichtbarkeit in der Tanzszene) und die Neuausschreibung ein deutlicher Mehraufwand zu leisten war, der zum Teil durch die Projektleitung, zum Teil durch die Unterstützung einer studentischen Hilfskraft zu meistern war.

Die Gesamteinnahmen des DTD im Jahr 2025 aus TP betrugen 142.849,04 € und es wurden Restmittel in Höhe von 42.587,70 € aus dem Vorjahr verwendet.

Ausgaben SOLL:	178.542,69 €
Ausgaben IST:	185.533,30 €
Einnahmen:	142.849,04 €

Bezogen auf das Jahr 2025 ergibt sich ein Übertrag von 54,39, insgesamt ergibt sich im Projekt eine Differenz von 51,56 €, welche aus eigenen Mitteln ausgeglichen wird.
Siehe auch Gesamtverwendungsnachweis.

Berlin, 27.06.2026



Nicola von Stillfried, Michael Freundt

Kreativ-Transfer

Professionalisierung und Marktpräsenz
in der Kultur- und Kreativwirtschaft



AZ: K33-41018/1#35

Sachbericht

Projektlaufzeit: 1. März 2023 – 31. Dezember 2025

Inhalt

1. Sachbericht – Einleitung	2
1.1 Projektdurchführung	2
Förderungen	2
Darstellende Künste	3
Bildende Kunst – Galerien	3
Bildende Kunst – Projekträume	3
Games	3
Branchenübergreifende Ausschreibung	4
Know-how Transfer	4
Kreativ-Transfer Veranstaltungen	4
Pilot: Weiterbildungsprogramm (Professional Development Programm) im Bereich Darstellende Künste	5
Formate zur Vernetzung und zum Austausch von Erfahrungen und Wissen in die Szenen (zwischen durch das Programm geförderten und nicht geförderten Akteur*innen, Bereich Darstellende Künste)	6
Vernetzung von Produzent*innen auf europäischer Ebene (Darstellende Künste)	6
Showcase „Performing Arts Made in Germany“ beim Edinburgh Festival Fringe 2024	7
Dialog zur Internationalisierung in der Kultur- und Kreativwirtschaft	8
Maßnahmen zur Senkung von Barrieren	8
Maßnahmen zur Geschlechtergerechtigkeit	9
Maßnahmen zur Nachhaltigkeit und zum Umweltschutz	10
1.2 Erreichen der angestrebten Projektziele	11
Wirkung des Förderprogramms	11
Schlussbemerkung	11

1. Sachbericht – Einleitung

Kreativ-Transfer III schloss an den Erfolg der Vorgängerprogramme Kreativ-Transfer II und dem Pilotprojekt Kreativ-Transfer an und führte die erfolgreichen Stränge in den Bereichen Darstellende Künste, Bildende Kunst (Galerien und Projekträume) und Games fort und baute diese weiter aus.

Darüber hinaus wurden im Rahmen von Kreativ-Transfer III drei erfolgreiche Pilotprojekte im Bereich Darstellende Künste umgesetzt:

- Pilotprojekt Showcase „Performing Arts Made in Germany“ beim Edinburgh Festival Fringe im Bereich Darstellende Künste im August 2024
- Pilotprojekt „companionship programme“ als konkrete Unterstützung und Förderung der Arbeit freischaffender Produzent*innen im Bereich der Darstellenden Künste von September 2024 bis Mai 2025
- Weiterentwicklung des internationalen Netzwerks [PAMPA](#) (Producers, Agents, and Managers in the Performing Arts) mit einer internationalen Produzent*innen-Residenz im Juni 2025

Durch das Programm konnten zahlreiche Teilnahmen auf Messen und Festivals von Akteur*innen in den Darstellenden Künsten, der Bildenden Kunst und Games ermöglicht werden. Die Reise- und Präsentationskostenförderung wirkte als Hebel, um die internationale Sichtbarkeit der Akteur*innen und ihrer Arbeiten auf dem internationalen Markt zu verbessern.

Neben der Reise- und Präsentationskostenförderung bot das Programm weiterhin die Förderung von „strategischen Vorhaben der internationalen Vermarktung, Vernetzung und Professionalisierung“ an, die zu Beginn der Pandemie im Rahmen des Pilotprogramms Kreativ-Transfer entwickelt wurde und sich als eine nachhaltige und die Reisekostenförderung sinnvoll ergänzende Fördermaßnahme erwiesen hat.

Darüber hinaus unterstützte Kreativ-Transfer auch in dieser dritten Förderperiode seine Zielgruppen durch Veranstaltungen zum Know-how-Transfer, zum Austausch von Erfahrungen und zum Netzwerken.

1.1 Projektdurchführung

Förderungen

Die Antragszahlen sowie die bewilligten Förderungen (Summen und Anzahl) werden im Folgenden stichpunktartig aufgelistet. Die Zahlen beziehen sich sowohl auf die Förderungen von Reisen/Messeteilnahmen (Individualreisen sowie Gruppenreisen und Individualreisen Plus) als auch auf die Förderung von Strategischen Vorhaben der internationalen Vermarktung, Vernetzung und Professionalisierung. Die Anzahl an tatsächlich durchgeführten Reisen und Vorhaben können auch der „Übersicht EKZ“ entnommen werden.

Darstellende Künste¹

- 4 Ausschreibungen
- Anträge insgesamt: 588
- Beantragte Fördersumme: 1.104.552 € zzgl. Aufwandspauschalen²
- **Fördersumme: 215.241,03 €**
134 Förderungen
 - 89 Förderungen von Individualreisen (141.659,31 €)
 - 26 Förderungen zu Individualreisen Plus sowie 6 Tandems für Gruppenreise (51.446,23 €)
 - 13 Förderungen von strategischen Vorhaben (22.135,49 €)

Bildende Kunst – Galerien

- 2 Ausschreibungen
- Bewerbungen insgesamt: 142
- Beantragte Fördersumme: 1.211.298,86 €
- **Fördersumme: 141.463,19 €**
26 Förderungen
 - 19 Reisekostenförderungen (127.612,70 €)
 - 7 Förderungen von strategischen Vorhaben (13.850,49 €)

Bildende Kunst – Projekträume

- 2 Ausschreibungen
- Bewerbungen insgesamt: 70
- Beantragte Fördersumme: 154.722,00 € zzgl. Aufwandspauschalen
- **Fördersumme: 38.131,95 €**
21 Förderungen
 - 10 Reisekostenförderungen (19.431,58 €)
 - 11 Förderungen von strategischen Vorhaben (18.700,37 €)

Games

- 3 Ausschreibungen, zzgl. einer Sonderausschreibung zur Gruppenreise „slow“ zur GIC in Posen, Polen³

¹ Die im Folgenden angegebenen Zahlen verstehen sich exklusive der Sichtungsreise zum und die Durchführung des Showcases „Performing Arts Made in Germany“ beim Edinburgh Festival Fringe sowie der Förderungen im Rahmen des „companionship programme“ (hierzu s. weiter unten).

² Pro Antrag zur Reisekostenförderung konnte eine Aufwandspauschale von 400 € pro Reise beantragt werden. Maximal drei Reisen konnten pro Antrag angegeben werden. Die Aufwandspauschale wurde vom Großteil der Antragsteller*innen mit beantragt und galt in allen drei Bereichen von Kreativ-Transfer mit Ausnahme der Förderung von Galerien.

³ Neben den allgemeinen Nachhaltigkeitskriterien von durch Kreativ-Transfer geförderten Reisen sah dieses Reiseformat eine zusätzliche Begleitung und ausführlichere Empfehlungen vor, um den Messebesuch rundum

- Bewerbungen insgesamt: 198
- Beantragte Fördersumme: 522.900,19 € zzgl. Aufwandspauschalen
- **Bewilligte Fördersumme: 125.215,08 €**
55 Förderungen
 - 28 Reisekostenförderungen (45.482,17 €)
 - 16 Tandems bzw. Einzelreisende für Gruppenreisen (2 Reisen) sowie 6 Tandems bzw. Einzelreisende für Gruppenreise „slow“ (69.742,46 €)
 - 5 Förderungen von strategischen Vorhaben (9.990,45 €)

Branchenübergreifende Ausschreibung

Im Laufe von Kreativ-Transfer III wurden zwei branchenübergreifende Ausschreibungen zur Teilnahme an einer Gruppenreise zur [A MAZE/Berlin](#) (2024 und 2025) realisiert. Die Gruppenreise beinhaltet einen Gemeinschaftsstand, Vernetzungstreffen und Begleitung der Geförderten durch das Kreativ-Transfer Team. Die Ausschreibungen richteten sich ausschließlich an bereits durch Kreativ-Transfer I, II und/oder III Geförderte aller Branchen, die Auswahl erfolgte per Losverfahren.

- Bewerbungen insgesamt: 26
- Beantragte Fördersumme: **20.671,93 €**

- **Fördersumme: 10.075,14 €**

16 Förderungen

Anmerkung: Die im zahlenmäßigen Nachweis ausgewiesene Summe von 13.050,14 € beinhaltet neben der Fördersumme Kosten für den jeweiligen Gruppenstand 2024 und 2025 sowie Kosten für ein Netzwerktreffen 2024.

Know-how Transfer

Neben den oben beschriebenen Förderungen unterstützte Kreativ-Transfer seine Zielgruppen durch verschiedene Formate zum Know-how-Transfer, zum Austausch von Erfahrungen und zum Netzwerken:

- (1) Veranstaltungen wie Workshops und Beratungen,
- (2) das Weiterbildungs- und Austauschprogramm *companionship programme: transnational contexts & relations*,
- (3) Formate zur Vernetzung und zum Austausch zwischen Geförderten und Nicht-Geförderten

Die drei Formate werden im Folgenden kurz erläutert.

Kreativ-Transfer Veranstaltungen

- Kreativ-Transfer Workshops

Insgesamt fanden 20 Kreativ-Transfer Veranstaltungen (v.a. Workshops) statt, branchenspezifische sowie branchenübergreifende.

Eine Übersicht und weitere Informationen sind der „Übersicht EKZ“ anbei zu entnehmen.

- Online-Beratungen

Über die Workshops hinaus fanden zu jeder Ausschreibung in den unterschiedlichen Bereichen ein bis vier Online-Beratungen für potenzielle Antragsteller*innen und andere Interessierte statt. Dies wurde durch Online-Beratungen für Geförderte ergänzt, um die Geförderten bestmöglich mit den Förderungen und den formalen Bedingungen vertraut zu machen.

- Externe Veranstaltungen

Ferner teilte das Team von Kreativ-Transfer Infos zum Programm sowie Wissen bezüglich „Networking“ und „Markterkundungsreisen“ auf Veranstaltungen wie bspw. (Auswahl):

- touring artists Symposium „Brexit: opportunities and prospects in the cultural sector“ im September 2023
- German Creative Economy Summit im März 2024 in Hamburg
- Performing Arts Market Berlin im Mai 2024
- Geschäftsanbahnungsreise nach Oslo (Bildende Kunst) der Deutsch-Norwegische Handelskammer (in Fachpartnerschaft mit Kreativ-Transfer) im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft- und Klimaschutz (BMWK) im Juni 2024
- devcom congress im August 2024
- Supermarket Stockholm im April 2025

Pilot: Weiterbildungsprogramm (Professional Development Programm) im Bereich Darstellende Künste

Im Bereich Darstellende Künste wurde außerdem das Weiterbildungs- und Austauschprogramm *companionship programme: transnational contexts & relations* in Kooperation mit der [produktionsbande – netzwerk performing arts producers e.V.](#) entwickelt und umgesetzt. Das Pilotprogramm fokussierte sich auf den Ausbau und die Entwicklung der transnationalen Ausrichtung der Tätigkeit als freischaffende Produzent*innen im Bereich Darstellende Künste.

Das Weiterbildungsprogramm richtete sich ausschließlich an Produzent*innen (nicht zusätzlich an Kompanien wie vorerst angedacht), da es in erster Linie die Produzent*innen sind, die in den Aufgabengebieten „Distribution“, „Vermarktung“, „internationale Kooperationen“ etc. gestärkt werden müssen, um die mit ihnen arbeitenden Kompanien und die Performing Arts Szene insgesamt zu unterstützen und sichtbarer zu machen.

In dem Programm, das von September 2024 bis Mai 2025 stattfand, begleitete je ein*e *companion* mit transnationaler Expertise ein*e *participant* bei der Ausrichtung bzw. dem Ausbau der eigenen transnationalen Arbeitspraxis als Produzent*in in den Freien

Darstellenden Künsten. Dabei verbrachten die insgesamt zehn companionship-Duos eigenständig und selbstorganisiert je sechs companionship Einzelsessions im digitalen Raum mit dem Fokus auf persönlichem Erfahrungs- und Wissensaustausch zu transnationalen Kontexten und Beziehungen.

Begleitend fanden digitale Abschluss- und Auftaktveranstaltungen informelle Treffen und Supervision, ein zusätzliches Live-Abschlusstreffen in Berlin sowie drei öffentliche Workshops statt (letztere sind in der Kreativ-Transfer Veranstaltungsübersicht gelistet).

Formate zur Vernetzung und zum Austausch von Erfahrungen und Wissen in die Szenen (zwischen durch das Programm geförderten und nicht geförderten Akteur*innen, Bereich Darstellende Künste)

Um einen Wissenstransfer zwischen Geförderten und Nicht-Geförderten Akteur*innen herzustellen, wurde ein analoges und ein digitales Format umgesetzt:

- „Wen kümmert’s wer’s sieht?“ – Arbeitsformat mit anschließender öffentlicher Fishbowl zum Thema Distribution im Rahmen der Tanzplattform Deutschland 2024 in Kooperation mit dem Goethe-Institut und Antje Pfundtner in Gesellschaft (APiG), bei der Auswahl der Teilnehmenden des Arbeitsformats wurde darauf geachtet, dass unter den Teilnehmer*innen sowohl Geförderte als auch bisher nicht Geförderte waren.
- „How to navigate through international festivals & fairs?!“ – digitaler Workshop, bei dem explizit darauf geachtet wurde, dass Geförderte und Nicht-Geförderte sich austauschen und voneinander lernen können.

Im Anschluss beider Veranstaltungen wurden die Kontakte der Teilnehmer*innen geteilt, was die Weiterführung und Vertiefung von Gesprächen und Beziehungen ermöglichte.

Im Zuge der zweiten Veranstaltung wurde die [Kreativ-Transfer Übersicht zu internationalen Messen und Festivals](#) umfassend überarbeitet und aktualisiert.

Vernetzung von Produzent*innen auf europäischer Ebene (Darstellende Künste)

Im Rahmen von Kreativ-Transfer III konnte die Vernetzung und der Austausch zwischen Produzent*innen in Europa und darüber hinaus verstärkt werden.

Es fanden drei internationale Produzent*innen-Treffen statt:

- am 30. August 2024 im Rahmen der internationalen tanzmesse nrw in Düsseldorf in Kooperation mit der produktionsbande – network for performing arts producers und dem LAFT/PAP Berlin,
- aufgrund des großen Interesses ergänzt durch ein weiteres digitales Treffen am 08. Oktober 2024 sowie

- am 17. Mai 2025 im Rahmen des IETM in Berlin in Kooperation mit der IETM producers group, der produktionsbande – network for performing arts producers, dem LAFT/PAP Berlin

Ferner wurden verschiedene Aktivitäten im Rahmen von PAMPA (Producers, Agents, Managers Performing Arts) umgesetzt. Das internationale Netzwerk PAMPA ist das Ergebnis von mehr als fünf Jahren Diskussionen, Umfragen, Treffen und Analysen und bildet einen Zusammenschluss von Produzent*innen, Agent*innen und Manager*innen in verschiedenen europäischen Ländern, die im Bereich der Darstellenden Künste arbeiten (im Folgenden: Produzent*innen). Grundsteine dafür legten die Vorgängerprogramme „Exportförderung – Fokus Tanz“ und Kreativ-Transfer I und II.

Eine entsprechende Website mit Veranstaltungsankündigungen und einem Ressourcenbereich ist entstanden: <http://www.pampa-network.org/>
Ein Newsletter wurde aufgesetzt.

Ziel ist es, die Zusammenarbeit zwischen Produzent*innen zu fördern und die Rolle dieser Berufsgruppe zu entmystifizieren, Wissen auszutauschen und ein System professioneller Unterstützung zu schaffen, eine Reihe von Leitlinien für ethische, nachhaltige und integrative Arbeitspraktiken aufzustellen, sich für den Berufsstand einzusetzen und die Rechte der Produzent*innen zu schützen.

Ein PAMPA-Treffen mit einem für die lokale Szene öffentlichen Veranstaltungsteil fand im März 2024 in Bukarest statt, ein informelles internationales Netzwerktreffen für Produzent*innen begleitend zum Kunstenfestivaldesarts 2024 in Brüssel.

Vom 11.–19. Juni 2025 wurde eine internationale Produzent*innen-Residenz in Torgny/Belgien realisiert, in Kooperation mit dem Büro [AdLib](#) (welches Mittel aus Förderungen durch [Wallonie-Bruxelles International \(WBI\)](#) und [Wallonie-Bruxelles Théâtre Danse \(WBTD\)](#) einbrachte) und weiteren PAMPA-Mitgliedern.

17 Produzent*innen, Agent*innen und Manager*innen der freien Darstellenden Künste aus 11 Regionen und Ländern kamen zusammen, um sich auszutauschen, Fachwissen zu teilen, voneinander zu lernen und über die eigene Praxis zu reflektieren.

Showcase „Performing Arts Made in Germany“ beim Edinburgh Festival Fringe 2024

Kreativ-Transfer war mit dem Pilotprojekt Showcase „Performing Arts Made in Germany“ vom 13. August bis 25. August 2024 auf dem Edinburgh Festival Fringe an vier renommierten Spielorten vertreten. Die Performances von Anne Welenc, Miller de Nobili, Sawdust Symphony und Sandra Hanschitz & Joel Beierer wurden in den Spielstätten Summerhall, Dancebase/Assembly, ZOO Southside und dem Underbelly Circus Hub aufgeführt. Über 25 Künstler*innen, Produzent*innen und Techniker*innen waren beteiligt.

Begleitet wurde der Showcase mit Netzwerkevents, bei denen Kreativ-Transfer mit dem Goethe-Institut Glasgow und mit dem [Arts Council Luxembourg Kultur|lx](#) kooperierte.

Es entstand eine eigene Website und Branding für dieses Pilotprojekt.

Dialog zur Internationalisierung in der Kultur- und Kreativwirtschaft

2024 haben wir begonnen neben Gesprächen mit Vertreter*innen der Kulturförderung weitere Gespräche mit Vertreter*innen der Wirtschaftsförderung auf kommunaler, regionaler und Bundesebene aufzunehmen, um die Möglichkeiten einer Weiterführung des erfolgreichen Programms Kreativ-Transfer in ähnlicher Form oder mit Teilaspekten des Programms zu sondieren.

In diesem Zusammenhang wurde auch ein Agenturmodell zur Fortführung der verschiedenen Förderformate erarbeitet und in den Gesprächsrunden zur Diskussion gestellt.

Folgende Gesprächsrunden fanden statt:

- am 12. Juni 2024 mit Vertreter*innen der Wirtschaftsreferate der Kommunen, der Länder und dem Bund sowie Verbänden der Kultur- und Kreativwirtschaft (online)
- am 26. September 2024 beim Arbeitskreis der Kultur- und Kreativwirtschaft der Wirtschaftsministerkonferenz (Kiel)
- am 29. Januar 2025 mit Vertreter*innen der Wirtschaftsreferate der Kommunen, der Länder und dem Bund sowie Verbänden der Kultur- und Kreativwirtschaft (online)
- am 09. April 2025 mit Vertreter*innen der Wirtschaftsreferate der Kommunen, der Länder und dem Bund sowie Verbänden der Kultur- und Kreativwirtschaft (online)
- am 18. November 2025 mit Verbänden der Kultur- und Kreativwirtschaft in Kooperation mit dem Arbeitskreis „Tanzförderung Stadt-Land-Bund“ (Essen)

Stets wurde die Wichtigkeit des Förderprogramms von Seiten der zuständigen Referate und Institutionen betont, allerdings konnten keine Möglichkeiten zur (Teil-)finanzierung aufgezeigt werden.

Maßnahmen zur Senkung von Barrieren

Folgende Maßnahmen zur Senkung von Zugangsbarrieren wurden umgesetzt:

- Beim Pilotprojekt Performing Arts made in Germany gab es für alle vier Shows ausgewählte Veranstaltungen mit Audiodeskription sowie für eine der Shows eine Veranstaltung mit Übersetzung in Englische Gebärdensprache.
- Es wurde ein Tutorial in DGS zum Thema „Reisekostenabrechnung nach BRKG“ realisiert und veröffentlicht.
- Der Mustervertrag für Produzent*innen wurde in leichte Sprache übersetzt und veröffentlicht.
- Der Workshop „Mustervertrag für Produzent*innen“ wurde mit DGS-Übersetzung angeboten; die Aufzeichnung wurde veröffentlicht und ist frei zugänglich.
- Gemeinsam mit dem Landesverband Soziokultur Sachsen e. V. wurde das Konzept „Barrierearme Webinare“ erarbeitet.
- Darüber hinaus gab es wie in den vergangenen Förderperioden die Möglichkeit der Kostenübernahme für Begleitpersonen aufgrund von Behinderungen oder aufgrund notwendiger Kinderbetreuung.

Maßnahmen zur Geschlechtergerechtigkeit

Im Folgenden legen wir dar, inwiefern die Ausgewogenheit der Geschlechter im Pilotprojekt Kreativ-Transfer berücksichtigt wurde.

Wir verwenden hierbei die Unterscheidung FLINTA* Personen und Männer (anstelle von Frauen und Männer), um auch non-binäre Personen einzubeziehen.

Zum Akronym FLINTA*: FLINTA* steht für **F**rauen, **L**esben, **i**ntersexuelle, **n**icht-binäre, **t**rans und **a**gender Personen – also für all jene, die aufgrund ihrer Geschlechtsidentität patriarchal diskriminiert werden.

Anteil von FLINTA* Personen bei den Kreativ-Transfer Förderungen

Die Zahlen sind der Tabelle „Geschlechtergerechtigkeit“ anbei zu entnehmen.

Bei der Vergabe der Förderungen achtete die jeweilige Jury auf die Ausgewogenheit der Geschlechter im Verhältnis zur Antragslage. Sie tat dies insbesondere dann, wenn der Anteil an FLINTA* Personen unter den Bewerber*innen geringer bzw. nicht höher war als der Anteil der Männer unter den Bewerber*innen.

Anteil von FLINTA* Personen bei Jurys und Referent*innen

Da keine explizite Abfrage von Geschlecht in Bezug auf Referent*innen, Juror*innen unternommen wurde, basieren die Zahlen auf unseren Einschätzungen.

Allgemein gesprochen war das Verhältnis zwischen FLINTA* Personen und Männern ausgeglichen bzw. gab es meist eine Überzahl an FLINTA* Personen. Im Einzelnen:

Besetzung der jeweiligen Jurys

- Darstellende Künste: vier FLINTA* Personen, ein Mann
- Bildende Kunst / Projekträume: zwei FLINTA* Personen, ein Mann
- Bildende Kunst / Galerien: zwei FLINTA* Personen, ein Mann
- Games: zwei FLINTA* Personen, ein Mann

Insgesamt: zehn FLINTA* Personen, vier Männer.

Auswahl von Referent*innen für Workshops etc.

In Bezug auf die Referent*innen der Workshops überwog der Anteil an FLINTA* Personen mit 25 zu 12.

Die übergreifende Moderation der Veranstaltungen lag immer bei einer Mitarbeiterin des Kreativ-Transfer Teams.

In Bezug auf die Expert*innen, die für die Begleitung der Gruppenreisen verantwortlich waren, überwog der Anteil an FLINTA* Personen mit drei zu zwei.

Die Sichtungsreise zum Edinburgh Festival Fringe wurde von einer FLINTA* Person begleitet, der darauffolgende Showcase von einer männlichen Person.

Aktivitäten, die unternommen wurden, um möglichst viele FLINTA* in das Projekt einzubinden

Bei der Auswahl der Juror*innen sowie der Referent*innen wurden die bei Kreativ-Transfer kooperierenden Verbände konsultiert, wobei das Thema Geschlechtergerechtigkeit berücksichtigt wurde.

Darüber hinaus beschäftigt sich der DTD seit 2019 intensiv mit dem Thema „Diversität“, darunter auch mit dem Thema Geschlechtergerechtigkeit (diese Arbeit wird seit 2021 formell im Rahmen der Ethik-Kommission des DTD fortgeführt).

Durch die Sensibilisierung mit dem Thema in den Strukturen des Programmträgers, wurde auch im Programm Kreativ-Transfer bei der Auswahl von Juror*innen und Referent*innen darauf geachtet, verstärkt FLINTA* Personen anzusprechen.

Maßnahmen zur Nachhaltigkeit und zum Umweltschutz

- Reisekostenförderungen wurden nur gewährt, wenn folgende Regel beachtet wurde: Beim Besuch von (1) Veranstaltungen innerhalb Deutschlands sowie von (2) Veranstaltungen innerhalb Europas, die in weniger als sechs Stunden Zugfahrt erreicht werden können, waren Kosten für Flugreisen nicht förderfähig.
- Druckmaterial war nur förderfähig, wenn es nachweislich unter ökologischen Aspekten hergestellt wurde.
- Antragstellende und Geförderte wurden darauf hingewiesen, dass CO₂-Kompensationszahlungen unter Berücksichtigung der Regelungen im Bundesreisekostengesetz förderfähig sind.
- Generelle Sensibilisierung der Geförderten für Themen der ökologischen Nachhaltigkeit, insbesondere nachhaltiges Reisen.
- Die Kreativ-Transfer Veranstaltungen fanden stets im digitalen Raum statt, sodass die Anreise von Teilnehmer*innen und Referent*innen wegfiel. Die wenigen live-Veranstaltungen fanden im Rahmen von Messen und Festivals statt.
- Wenn Catering angeboten wurde, war dieses rein vegetarisch oder vegan.
- Jurysitzungen fanden ausschließlich im digitalen Raum statt, sodass keine Reisetätigkeit anfiel.
- Reisetätigkeiten der Mitarbeiter*innen wurden bewusst geplant: wo es möglich war, wurden Reisetätigkeiten zugunsten alternativer Möglichkeiten wie bspw. digitale Formate reduziert; es wurden auch lange Zugstrecken (bspw. nach Edinburgh (Schottland)) anstelle von Flugreisen gewählt.
- Es wurde ein verstärkter Fokus auf Online-Medien gesetzt: Printmedien wurden sehr stark reduziert, bei Print: Ökodruck.
- In der Kreativ-Transfer Email-Signatur wurde auf die Reduzierung von Print hingewiesen.
- Im Büro wurde für Mülltrennung und Müllvermeidung gesorgt.

1.2 Erreichen der angestrebten Projektziele

Wirkung des Förderprogramms

Im Folgenden zeigen wir einen Ausschnitt aus der „Auswertung der Evaluationsdaten des Projekts Kreativ-Transfer II“ von [kulturgut – agentur für evaluation und resonanz](#):

Insgesamt zeigt sich deutlich, dass Kreativ-Transfer III die Förderwirkungen voriger Programmphasen weiter ausweiten konnte und somit nachweislich einen **wesentlichen Beitrag zur internationalen Vernetzung und Sichtbarkeit der Geförderten** geleistet hat. Dies lässt sich sowohl den Aussagen unmittelbar nach der geförderten Reise bzw. Maßnahme als auch den Daten zur mittel- bis langfristigen Wirkung des Programms entnehmen. Gerade letztere unterstreichen die Nachhaltigkeit der Förderung: Dank seiner auf die Bedürfnisse von Kreativen zugeschnittenen Förderlinien **initiiert Kreativ-Transfer nachweislich langfristige Kooperationen** und **erzeugt Multiplikatoreffekte** durch Kontakte, Projekte und gestärkte Positionen im internationalen Kulturbetrieb.

Viele der Geförderten betonen, dass ihnen das Programm den Besuch internationaler Messen und Festivals bzw. die Durchführung strategischer Maßnahmen erst ermöglicht hat. Dies habe in vielen Fällen der **Internationalisierung ihrer Arbeit einen wesentlichen Anstoß** gegeben. Dank vergleichsweise unkomplizierter Prozesse und vor allem auch eines konsequenten Einsatzes für Barrierefreiheit und Chancengleichheit bietet Kreativ-Transfer eine zugängliche Unterstützung, die es vermochte, auch **mit kleineren Fördersummen große Hebelwirkung** zu erzielen.

Schließlich betonen viele der Geförderten auch den Wert der ideellen Unterstützung und der Wertschätzung, die sie durch das Programm erfahren haben. In diesem Sinne fördert Kreativ-Transfer auch den kreativen Mut und das Selbstvertrauen, die eigene Arbeit international zu präsentieren.

Damit hat sich Kreativ-Transfer als **einzigartiges Programm in der deutschen Förderlandschaft** etabliert und zu einem aus Sicht der Befragten unverzichtbaren Förderinstrument für viele Kunschtchaffende entwickelt.

Die gesamte Auswertung von kulturgut umfasst (1) eine visuelle Aufbereitung der Zahlen und der Wirksamkeit des Programms über dessen Gesamtlaufzeit (2019 – 2025), ergänzt um einen punktuellen Fokus zu Kreativ-Transfer III (2023 – 2025) in Form einer Impact Story sowie (2) einen ausführlichen Evaluationsbericht zu Kreativ-Transfer III (2023 – 2025). Beide Dokumente finden Sie anbei.

Schlussbemerkung

Zuletzt möchten wir noch einmal betonen, was für ein wichtiges Förderprogramm Kreativ-Transfer war. Dass das Programm nach seiner Pilotphase (Januar 2019 – Mai 2021) zwei weitere Förderperioden (Juni 2021 – Mai 2023 und Juni 2023 bis Dezember 2025) durch die

bzw. den BKM unterstützt und die Förderung stetig erhöht wurde, ermöglichte es uns, das Programm weiterzuentwickeln, auszubauen und an die Bedarfe der Szenen anzupassen.

Wie in der Auswertung von *kulturgut – agentur für evaluation und resonanz* beschrieben, entwickelte sich Kreativ-Transfer zu einem einzigartigen Programm in der deutschen Förderlandschaft, dessen Ende dementsprechend ein großer Verlust bedeutet.

Dies wird uns nun, ein halbes Jahr später, auch immer wieder von Künstler*innen, Kreativen, Produzent*innen und Interessensvertreter*innen gespiegelt.

Eine Wiederaufnahme der Förderung oder gar Verstetigung des Projekts wäre deshalb aus unserer Sicht eine wichtige Maßnahme, um die Sichtbarkeit von Kunst und kreativen Produkten *made in Germany* auf dem internationalen Markt zu halten und zu verbessern.

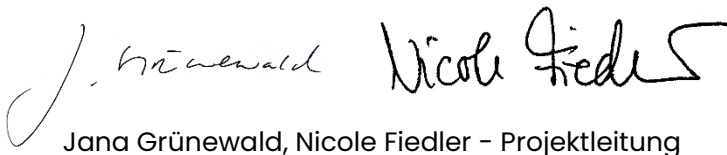
Wir erklären ausdrücklich, dass die getätigten Ausgaben notwendig waren, dass wirtschaftlich und sparsam verfahren worden ist und die Angaben mit den Büchern und Belegen übereinstimmen.

Die bewilligten Zuwendungen wurden ausschließlich zur Erfüllung des festgelegten Verwendungszwecks verwendet.

Die Richtigkeit der Eintragungen und des Abschlusses wird hiermit bestätigt.

Erläuterungen zum Finanzierungsplan finden Sie anbei.

Berlin, 02. Juli 2026



Jana Grünewald, Nicole Fiedler – Projektleitung



Michael Freundt – Geschäftsführung